

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Nähe-Distanz-Balance	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise vorhandene Selbstreflexion (im Nachhinein) im Prozess von Annäherung und Distanz bzgl. Kontakt-, Beziehungsverhalten und Rollensituation - Behutsames Umgehen mit den eigenen und fremden Nähe – und Distanz-Bedürfnissen in Beziehungssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgeprägte stetige Selbstreflexion (vorher, während und nachher) im Prozess von Annäherung und Distanz bzgl. Kontakt-, Beziehungsverhalten und Rollensituation - Bewusstes Steuern des eigenen Nähe-Distanz-Verhaltens in Beziehungen im Sinne des sozialpäd. Auftrages 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele, Übungen, Gruppenarbeiten, aktuelles Konfliktverhalten im Unterricht/Mentoring und die Reflexion post hoc dazu auf der anschaulichen Ebene (eigene Gefühle und Gedanken zu einem selbst, zum eigenen Verhalten, zu dem Gegenüber in der Situation wahrnehmen und mit Hilfe von außen überdenken) - Im Fach Praxisreflexion: das Gleiche in Bezug auf Erfahrungen in der Praxis 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR 4 - Darüber hinaus: tiefer gehende Selbstreflexion und Fremdrelexion aufgrund biografischer Betrachtungen, fachlicher Kompetenzen in der Analyse und Reflexion und erweiterter Selbstanalyse- und Selbststeuerungskompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Empathie entwickeln anhand von Begegnungen mit Kindern, Eltern, Kollegen und ein gemeinsames, zeitnahes, gezieltes Nachdenken über die dabei entstandenen Gefühle/ Gedanken - Gemeinsames zeitnahes Reflektieren von Kontakten zu Anderen in Bezug auf angemessene Nähe-Distanz (z.B. Über-griffigkeit thematisieren u. passendes Verhalten aufzeigen, Siezen/Duzen, Hierarchie, Respekt etc.) - Raum schaffen für Beobachtung, Reflexion, eigene Rollenfindung 	<ul style="list-style-type: none"> S. DQR4 und darüber hinaus: - Klares Ansprechen der Erwartungen der Einrichtung im Vorgespräch: Bewusstes Steuern über eigenem Kontakt- und Beziehungsverhalten - Durch entsprechendes Beobachten, gemeinsames Reflektieren und Erarbeiten von Vorgehensweisen, um vor, während und nach einer Situation gezielt das eigene Verhalten selbstständig zu reflektieren und leichter steuern zu können

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz						
Lernbereitschaft/ Lebenslanges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> - Offenen Umgang mit eigenen und fremden „Fehlern“: Hinterfragen von eigenem/r und fremdem/r Verhalten, Wahrnehmung und Denken 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR 4, darüber hinaus: -Freude, Offenheit, Neugierde an/für stetige/r berufliche/r und persönliche/r Entwicklung, fachlichen Themen und konstruktiv - (selbst-) kritischer Umgang damit 	<ul style="list-style-type: none"> - Sichtbare positive Lernhaltung positiv verstärken - Intrinsische Motivation durch individuell passendes Anforderungs-niveau in den Aufgaben-stellungen stärken, um mehr Erfolgserlebnisse zu generieren - Erfolgserlebnisse durch didaktisch – methodische Überlegungen und durch Ergebnissicherung und Evaluationen sichtbar machen 	<- S. DQR 4	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Haltung zu individuellen Lernprozessen zeigen: -> Nicht alles muss nach Plan ausgeführt werden -> Eher mit Kindern an Themen lernen und Ideen der Kinder aufgreifen - Hinterfragen von Abläufen, Planungen, Denken und Verhalten - Anregen zur Reflexion von Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - „Ko-konstruktive“, interaktive Begleitung von Lernprozessen durch Anleitung und gesamtes Team: -> Diese offene Haltung zum eigenen und fremden prozess-orientierten Lernen setzt sich z.B. in der Projektarbeit in Form von offener Planung und „ko-konstruktiv – interaktiver Vorgehensweise fort - Themen werden mit Einsatz von vielen Medien (Vielfalt der Zugangswege zum Lernen) mit Kindern erarbeitet und in Projekte umgesetzt - Gemeinsame Reflexion von z.B. „Fehlern“, Widersprüchen und Lernprozessen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz						
Kontakt-aufbau/-pflege	<ul style="list-style-type: none"> - Zeigen einer offenen, positiven Grundhaltung für Neues und Andere sowie Kontaktfreude, Respekt, Wertschätzung -Herstellen eines verstärkten Bezuges zwischen dem direkten Arbeitsfeld in der Einrichtung und dem näheren Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeigen einer offenen, positive Grundhaltung für Neues und Andere sowie Kontaktfreude, Respekt, Wertschätzung -Beziehen des Kontaktfelds auf gesamtes Netzwerk - Bewusstes Herstellen einer Nähe-Distanz-Balance passend je nach Situation und Person -Fachliches Bewerten von Kontakten und Beziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechen der Sozialisation und Lebenswelt der Klientel 	<ul style="list-style-type: none"> - Differenziertes Besprechen der Sozialisation und Lebenswelt des Klientel n - Kennenlernen der sozial-emotionalen Entwicklung/Erwerb von Fachwissen, - Wissen um die Relevanz der Bedarfs- und Bedürfnis-orientierung als Basis aller Entwicklung und Handlung im professionellen Kontext - Sensibilisierung für besondere Themen wie Körperkontakt (z.B. männlicher Erzieher zu Kindern) 	<ul style="list-style-type: none"> - Längere behutsame Begleitung bei Kontaktaufnahme - Erstellen und Durchführen eines Einarbeitungsplan 	<ul style="list-style-type: none"> - Anleitung hin zur eigenständigen Planung und Organisation von Gesprächen, Kontakten, Prozessen sowie methodisches und inhaltliches Begleiten im Rahmen der gemeinsamen Reflexion

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Einfühlungsvermögen/ Perspektivwechsel/ Durchsetzungsfreude	<ul style="list-style-type: none"> - Hinein versetzen in Impulse und Gefühle in Bezug auf das Befinden des Gegenübers - Behutsames und passendes in Beziehung treten in Kontaktsituationen (z.B. bei einem weinenden Kind) 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. QR 4, darüber hinaus: - Bewusstes Wahrnehmen der Gefühle und Befinden des Gegenübers sowie der Gesamtsituation - Bewusstes Abwägen und Handeln in der Situation unter Berücksichtigung von Fakten und Hintergrundwissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktübungen/ Rollenspiele, in denen eigene und Emotionen und Gefühle und Gedanken des Gegenübers mit intensiver Selbst- und Fremdrelexion im Nachhinein betrachtet werden - Wechsel der Perspektive anhand eines Wechsels der Rolle im Rollenspiel (z.B. in die der Mutter, des Kindes etc.) - Betrachtung alternativer Verhaltensweisen, Lösungsansätze Im Nachhinein/ aus der Distanz - Entwicklung erster Ziele und Übungen alternativen Handelns aus dieser neuen Perspektive heraus , 	<ul style="list-style-type: none"> < S. DQR 4 - darüber hinaus: Kontaktübungen in Rollenspielen aus zunehmend professioneller Distanz heraus kind- und gesprächspartnerzentriert vor, während des und nach dem Handeln/s - Dabei Augenmerk legen auf die eigenen Emotionen und die Emotionen des Gegenübers als wichtige Information des eigenen bewussten Umgangs mit sich selbst und Anderen - Bei abweichendem, egozentriertem Verhalten: lösungsorientierte, konstruktive „Konfrontation“ ad hoc 	<ul style="list-style-type: none"> - Übernehmen der Vorbildfunktion: alle im Team, insb. Anleitung - Erläutern des eigenen pädagogischen Handelns in Bezug auf den Perspektivwechsel (alle im Team) - Hilfsfragen stellen in geeigneten Situationen, die ihr helfen, sich besser in ein Kind hineinzusetzen (z.B. Was denkst du, wie das Kind sich gerade fühlt oder warum das Kind gerade so gehandelt hat). - Feedback geben, wenn empathisch gehandelt (positive Verstärkung) wurde - Erläutern von päd. Werten, Regeln und Strukturen der Kita, damit sie weiß, wann sie z.B. eingreifen und sich gegen die Kinder durchsetzen oder –bei Unsicherheit- Hilfe holen sollte - Positiv bestärken in verschiedenen Handlungsfeldern, damit sie Selbstvertrauen entwickeln und sich selbstständig gegenüber den Kindern durchsetzen kann - Erklären, warum man selbst in bestimmten Situationen nicht eingreift und die Kinder selbständig handeln lässt 	<ul style="list-style-type: none"> <S. DQR 4, darüber hinaus: - Gemeinsames Reflektieren des pädagogischen Handelns in Bezug auf Empathie und Perspektivwechsel - Vermitteln von Hintergrundwissen über die Kinder, ihre Besonderheiten und ihr Umfeld, um die Möglichkeit zu geben, individuell auf das Befinden der Kinder zu reagieren. - Vorleben und Reflexion ihrer (der Erzieherinnen) Interaktion mit den Eltern: so kann das erworbene Wissen über den familiären Hintergrund des Kindes auch von den Praktikantinnen genutzt werden, um sich besser in Eltern einfühlen zu können. - Aufzeigen und Besprechen von päd. Interventionen: Der Erzieher ermutigt selbst Kinder altersangemessen zum Perspektivwechsel und Empathie üben (z.B. was glaubst du, wie Tom sich fühlt, wenn du ihm jetzt das Auto wegnimmst?) - Vorleben und Besprechen (Transfer) der gleichen Herangehensweisen an Kinder auf den Umgang mit Eltern

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Kommunikation mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessenes Sprechen/ Auftreten und Umgehen mit/ gegenüber verschiedenen Personen-gruppen - Rudimentäres Wissen über die Akteure (wer gehört zu wem, wer hat welche Rolle/Aufgabe etc.) im sichtbaren Umfeld haben - Zuverlässiges Agieren im Rahmen der Vorgaben 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - Eigenständiges Aneignen von umfassendem Hintergrundwissen - Kommunikation unter individueller Berücksichtigung des Gegenübers - Kommunizieren unter Beachtung der verschiedenen Kommunikations-ebenen - Zielgerichtetes Kommunizieren unter Bewusstheit der eigenen Rolle als sozialpäda-gogische Fachkraft - Klares und strukturiertes Kommunizieren unter bewusstem Einsatz von passenden Kommunikations-methoden 	<ul style="list-style-type: none"> -Themen bearbeiten in Schule u. Praxis: -> verbal/nonverbal -> Kommun.regeln -> Kommun.modelle -> Moderation bei Gruppenarbeiten -> Präsent.techniken (z.B. AV-Medien) -> Sensibilisierung für eigenen Sprachgebrauch und Ausdruck -> Umgang mit Konflikten (z.B. Gruppenregeln im Unterricht) -> Berufliche Texte verfassen (Proto-kolle, Steckbrief, Berichte, Briefe) - Erprobung der Kommunikation mit verschiedenen Kom.partnern (z.B. Kind/ Team/Eltern/ Ältere/pflegebedürftige Menschen) in Form von Rollen-spielen 	<ul style="list-style-type: none"> <- S.DQR 4 - Vertiefung des Wissens über die menschliche Kommunikation und Erprobung in der Schule sowie in der Praxis -> Gesprächsführung -> Umgang mit berufl. Gesprächssituationen - Wissen erwerben über Sprachentwicklung u. Spracherwerb von Kindern - Ausbau einer altersangemessenen Sprache/ Formulierung unter Berücksichtigung von Entwicklungspsycho-logischen Erkenntnissen und moderner Pädagogik (interaktionale Beglei-tung etc.) - Erprobung des profes-sionellen Umgangs mit verschiedenen Komm.-partnern (videogestützte Rollenspiele, Simulatio-nen, Selbsterfahrungs-übungen etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten schaffen zur ersten Einübung des angemessenen Kontakt- und Komm.verhaltens bzgl. Kindern und Team z.B. durch Vorbesprechen der Erwartungen (z.B. höflicher Umgang, Körpersprache) sowie durch vorbildhaftes eigenes Verhalten - Reflexion des Kontakt- u. Komm.verhaltens sowie des eigenen Sprachgebrauchs im Anleitungsgespräch: - Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu den Eltern der (Stamm-) Gruppe (z.B. durch persönliches Vorstellen des Praktikanten) - Unterstützung und Begleitung bei schulischen Aufgaben (z.B. Protokolle, Steckbrief, Berichte, Briefe) - Positive Verstärkung nach Beobachtung „guter“ Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - Begleitung der Weiter-entwicklung des Kontakt- und Kommunikations-verhaltens bzgl. Kindern, Eltern, Team etc. - Schrittweises Einüben und Vorbereiten verschiedener beruflicher Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräche, Elternabende, Dienst-besprechungen) - Sensibilisierung für die Bedürfnisse, Einstellungen, Motive unterschiedlicher Gesprächspartner vor den Kontakten/ Gesprächen - Einblick gewähren in die Konzepte z.B. zur Sprachförderung sowie Möglichkeiten und aktuellen Formen der Anwendung in der Praxis

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Selbst-reflexion	<ul style="list-style-type: none"> - Kennen und Betrachten der eigene Biografie -Selbstwahrnehmung: Nachdenken über eigenes aktuelles Wahrnehmen, Verhalten und Denken teils auf Anregung - Offen sein für Feedback und Reflexion eigenen Verhaltens, Denkens, Wahrnehmens mit Anderen - Annehmen von konstruktiver Kritik 	<ul style="list-style-type: none"> < S. DQR 4, darüber hinaus: - Selbstständige regelmäßige und vertiefte Selbstwahrnehmung und Reflexion eigenen Verhaltens und Denkens auf Grundlage des eigenen sozialpädagogischen Kompetenzprofils - Reflektierten Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen - Kritikfähigkeit (selbst und fremd) 	<ul style="list-style-type: none"> - Thematisieren der eigenen Biografie und das Betrachten lassen mit einigem Abstand - Erforschen lassen eigene Gefühle, Bedürfnisse, Motive - Betrachten, Beschreiben und Überdenken lassen eigener Erfahrungserfahrungen und deren Effekte - Bereitstellen dazu passender Methoden 	<ul style="list-style-type: none"> < S. DQR 4 - darüber hinaus Selbstreflexion üben im Sinne eines stetigen Bewusstmachens und Bewusstwerdens eigener Anteile am Handeln und Interagieren - Geplante und reaktiv-spontane Intervention im Unterricht im o.g. Sinne 	<ul style="list-style-type: none"> - Begleiten der Wahrnehmung von eigenen Gefühlen und Bedürfnissen - Zeit und Rahmen bieten zum Erlernen der Fähigkeit der Selbstreflexion - Hilfestellungen geben durch Vorbildfunktion und Regelmäßige Anleitungsgespräche (ehrliches und konstruktives Feedback und Austausch über die eigene Selbstreflexion als Anleitung) - Situativen Austausch über aktuelles Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> <-S. DQR 4 -Zeit und Rahmen geben, das Erlernte in der Praxis umzusetzen und sich selbstkritisch damit auseinander zu setzen - Gemeinsames Nach-denken in Anleitungs-gesprächen über individuelle Ziele und Handlungsstrategien zur Verhaltensoptimierung - Situativen Austausch über aktuelles Verhalten

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Frustrations-toleranz	<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit und sichtbare Akzeptanz ggü. konstruktiver Kritik/ anderen Meinungen, auch durch aktives Einholen von Feedback - Bereitschaft und das sichtbare Bemühen, Verhalten zu ändern - Annehmen von Hilfestellungen (Begleitung bei der Erprobung von „neuem“ Verhalten) - Annehmen von angebotenen Schonraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierten, offenen Umgang mit konstruktiver Kritik/anderen Meinungen - Impulskontrolle in Schule und Praxis - Reflektierten Umgang mit Scheitern (z.B. bei Angeboten). - Bereitschaft u. das Bemühen, stetig Verhalten auf fachliche Anregung hin zu verbessern - Aktives Annehmen von neuen Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Bzgl. der Kritikfähigkeit:</i> -> Gegenüberstellen der Selbst- und Fremdwahrnehmung in Einzel- und Kleingruppen-gesprächen -> Einführen einer offenen Feedbackkultur im Unterricht sowie Unterstützen bei der methodischen bzw. persönlichen Umsetzung dieser -> Fördern und Vorleben einer angstfreien, offenen Kommunikation und Fehlerkultur innerhalb der Klasse - Ermutigen, sich neuen Herausforderungen zustellen - Schaffen eines geschützten Raumes zum Ausprobieren eigener Ideen - Emotionales Stützen bei Misserfolgen, Loben bei Erfolgen - Aufzeigen von Lösungswegen 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - darüber Begleiten des Lernprozesses in engem Bezug zur individuellen Kompetenzentwicklung bzgl. der Erzieherrolle 	<ul style="list-style-type: none"> - Äußern von Kritik nur im Anleitungsgespräch (im geschützten Rahmen) - Schaffen einer offenen Feedbackkultur in der Einrichtung - Pflegen einer offenen Kommunikation in der Einrichtung - Ruhiges, schrittweises Vorbereiten und intensives Begleiten von Angeboten sowie Geben von Hinweisen u. Tipps dazu - Ausprobieren lassen und Sammeln von eigenen Erfahrungen im geschützten, teils im unbeobachteten Raum - Vorbild sein sowie Zulassen von Kritik bzw. Infragestellen des eigenen Handelns -> Ruhiges Reagieren beim Hinterfragen persönlicher Ziele und Handlungen 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4, darüber hinaus: - Behutsame und konstruktive Begleitung durch die Anleitung oder Kollegen in Konfliktsituationen - Selbst- und Fremdrelexion im Rahmen von „Fallarbeit“ - Berücksichtigen von Zeitfenstern zur Verarbeitung von Frustrationserfahrungen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...		
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4 und DQR 6
Personale Kompetenz Rollenentwicklung: Eigener Einfindungsprozess	- Sich „an die Hand nehmen lassen“ - Sich offen zeigen für neue Dinge, neue Aufgaben, neue Personen - Aktives Kontakt herstellen zu neuen Personen - Abfragen bzw. Mitteilen von Erwartungen u. Wünschen	- Zeigen von Sensibilität und Offenheit, um sich auf das Praktikum einzulassen -Eigenständiges Informieren über Rahmenbedingungen, Konzept, Regeln, Besonderheiten (in der Gruppe) - Anwenden fachlicher Kenntnisse über Einfindung auf die Praxissituation	- Entwickeln eines kompakten Handlungsleitfadens (z.B. Was kann passieren, was ist meine Rolle?) - Erwerben von Kenntnissen hinsichtlich der Grundlagen der Kommunikation: Ich-Botschaften,...	- Entwickeln eines kompakten Handlungsleitfadens (z.B. Was kann passieren, was ist meine Rolle?) - Vertiefung der Kenntnisse über Kommunikation sowie Erwerben von theoretischen Grundwissen über Einfindung	Für DQR 4 und DQR 6 Vorklärung (wenn möglich schon bei Hospitation) und Vorgespräch mit Praktikantin: - welche Praktikantin wird kommen, wie ist ihr Stand in der Ausbildung, wer ist Anleitung, gegenseitige Erwartungen -> transparente und zielgerichtete individuelle Zusammenarbeit im Sinne des Ausbildungsplans - Erstellen eines Einarbeitungsplanes

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Grundhaltung: Verstehen wollen	- Stellen von Fragen: 1. in Bezug auf das Verhalten von Kindern 2. in Bezug auf das Handeln der Erzieher/-innen (warum machst Du das so?)	- Stellen von Fragen: 1. in Bezug auf Kinder (Fragen nach Ursachen und sozialen Hintergründen, Herstellen von Bezügen zum Theoriewissen, Anstellen von Vergleichen, Reflektieren der eigenen Rolle) 2. in Bezug auf das Handeln der Erzieher/-innen (warum machst Du das so?) 3. in Bezug auf alle andern Gesprächspartner	- Vermitteln von Grundlagenwissen (z.B.: Lerntheorien, Wahrnehmung, Entwicklung, Bindung) - Erstes Auseinandersetzen mit dem Thema Beobachtung - Hinführen zur Fallarbeit - Vermitteln von Grundlagenwissen zur kognitiven Entwicklung nach Piaget	- Aufbau auf Vorwissen und Vertiefung von Fachwissen (z.B. zur kognitiven Entwicklung nach Piaget) - Üben des Perspektivwechsels, z.B. im Sinne der kognitiven Entwicklungsstufen nach Piaget (Experimente, Fallarbeit, Rollenspiele) - Entwicklung einer Beobachtungs-kompetenz (Erprobung durch Videosequenzen, Alltagssituationen und Aufgaben in der Praxis) - Fallarbeit im Sinne der Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie der Analysefähigkeit des kindlichen Verhaltens - Erproben von pädagogischen Handlungsstrategien (Vertiefen im BP) - Begleiten bei der Entwicklung einer professionellen beruflichen Identität (Lernzielformulierung/SMART-Ziele)	- Ermöglichen eines Theorie-Praxistransfers - Austausch über Eignung/Verortung der weiteren beruflichen Zukunft - Kritisches Auseinandersetzen hinsichtlich der Kompetenzen insbesondere bzgl. einer kindzentrierter Haltung (Feedback)	- Ermöglichen eines Theorie-Praxistransfer - Unterstützen beim Ausbau der Beobachtungs- und Dokumentationskompetenz sowie Analysekompetenz - Gewährleisten von Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme und Mitgestaltung von Fallbesprechungen - Reflektieren von angemessenen pädagogischen Handlungsstrategien - Kontinuierliches Reflektieren der professionellen beruflichen Haltung/ Identität in Anleitergesprächen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
Personale Kompetenz	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Engagement	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse zeigen an der Teilnahme an Teamsitzungen, Dienstbesprechungen, Supervisionen - Eigenständige Übernahme von Tätigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme an Teamsitzungen, Dienstbesprechungen, Supervisionen - Reflektieren des Erlebten und Erfahrenen - Aktives Einbringen der eigenen Person und des persönlichen Hintergrundwissens - Eigenständige Übernahme von Tätigkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fördern der intrinsischen Motivation durch: <ul style="list-style-type: none"> -> fordern -> Schritte in die richtige Richtung aufzeigen und positiv verstärken -> finden von Ressourcen aus der eigenen Biographie und gezieltes Ansprechen bzw. Fördern -> Halten des Anforderungsniveaus möglichst individuell „auf mittelschwer“ - Herausarbeiten der eigene Motivation - Ermöglichen von Projektarbeiten in gewissem Umfang - Angemessene Aufgabenstellungen seitens der Schule (Berichte und Aufgaben für Praxis), um ausreichende Freiräume für die Praktikantin zu schaffen, sich selbst ausprobieren zu können - Ausführliches Besprechen der Aufgabenstellungen (z.B. Berichtsthemen) - Vorleben von Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR 4 - Auseinandersetzung mit meiner Motivation und was Engagement für mich als Stud. bedeutet - Räume erweitern: z.B. Kennenlernen verschiedener Konzepte - Planung und Durchführung von Projekten - Moderation übernehmen lassen - Freiräume lassen zur Eigeninitiative 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausprobieren dürfen im Ermessen meines „Wissensstandes“ - Vorleben von Engagement - Raum und Zeit geben kleine Aufgaben zu übernehmen - Möglichkeiten schaffen sich aktiv einzubringen (z.B. durch Nachfragen) - Strukturen geben zur Orientierung - Lob zukommen lassen 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe DQR4 darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> - Freiräume geben zum Ausprobieren - Aufgaben übernehmen lassen - Möglichkeiten geben Fehler zu machen - Möglichkeiten geben sich aktiv z.B. in Teamsitzungen einzubringen - Zutrauen in Praktikant

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Bewusste und verantwortungsvolle Gestaltung von Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> - Herstellen von gestuftem Kontakt zu eventuell zunächst einem Kind und Anleitung, in der Folge zu Kollegen und Eltern der Einrichtung - Zunächst abwarten, Kinder ggfs. aktiv werden lassen. - Richtigen Moment zum Aktivwerden erkennen. - Erproben der Nähe-Distanz-Balance, öffnen für Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstes Gestalten angemessener Kommunikation: bewusst und theoriegeleitetes Einsetzen verbaler und nonverbaler Elemente - bewusstes Einsetzen und Reflektieren des Wissens über Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Gestaltung der Nähe-Distanz-Balance 	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen u. Auseinandersetzen mit sozialpäd. Grundhaltung - Reflektieren von gruppenpäd. Aktivitäten (Einführung, Unterrichtsgänge, Ausflüge, Klassenfahrt) - Entwickeln eines Bewusstseins über das eigene Erscheinungsbild (z.B. Primacy-Effekt) - Erwerb von Grundlagenwissen um angemessene Kontaktaufnahme im beruflichen Feld (z.B. Bewerbungsschreiben, Steckbrief, Rollenspiele zur persönlichen und telefonischen Kontaktaufnahme) - Begleiten des Wegs vom Schüler zum Praktikanten - Wissen über Bedarfe und Wirkungen von Nähe und Distanz, Reflexion über eigene Nähe-Distanz-Grenzen, Anleiten zur Übernahme von Verantwortung innerhalb der Gruppe/Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenden der sozialpäd. Grundhaltung (Fallbeispiele, Rollenspiele, Umgang mit Konflikten) - Verselbständigen bzgl. gruppenpäd. Aktivitäten (Einführung, Unterrichtsgänge, Ausflüge, Klassenfahrt) - Verselbständigen hinsichtlich gruppenpäd. Prozesse (Gruppenarbeiten, Lern-/ Projektgruppen) - Begleiten des Wegs vom Praktikanten zur Verselbständigung - Auseinandersetzen mit individuellem Nähe -und Distanzbedürfnis der Zielgruppen (z.B. Rollenspiele, Spiegeln, Feedback, Praxisaufgaben) und Entwickeln einer professionellen Distanz - Übernehmen von Verantwortung für Gruppe/Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstes Auseinandersetzen mit der eigenen sozialpäd. Grundhaltung in der Praxis ermöglichen durch: <ul style="list-style-type: none"> -> angeleitetes Reflektieren der Relevanz der pädag. Grundhaltung im Anleitersgespräch -> Formulieren Erwartungen bzgl. des Erscheinungsbildes der Praktikantin -> Ermöglichen und Reflektieren erster Erfahrungen mit der Wirkung von Nähe und Distanz -> Kritisches Auseinandersetzen mit Kompetenzen (differenz. Feedback) - schrittweises Übertragen von Verantwortung für Aufgaben im Alltag - Fördern von Theorie-Praxis-transfer - Austauschen über Eignung/Verortung der weiteren beruflichen Zukunft 	<ul style="list-style-type: none"> - Ermöglichen der vertiefenden Auseinandersetzung mit der eigenen sozialpäd. Grundhaltung in d. Praxis durch: <ul style="list-style-type: none"> -> Unterstützen bei der Reflexion der Relevanz der päd. Grundhaltung im Anleitersgespräch -> Formulieren von Erwartungen bzgl. d. Erscheinungsbildes des Praktikanten -> Unterstützen bei der Reflexion des bewussten Einsatzes von Nähe und Distanz hin zur Entwicklung einer professionellen Nähe-Distanz - Teilhaben und Mitgestalten an Aktivitäten der Gruppe und der Einrichtung - Abklären von Aufgabenfeldern und Schaffen von Freiräumen zum vermehrt selbstständigen Übernehmen von Aufgaben im Alltag (Ausbau der Verselbständigung)

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Flexibilität	<ul style="list-style-type: none"> - Offene Grundhaltung - Planen und Umsetzen kleiner Aktivitäten (dabei üben, mit Veränderungen umzugehen.) - Erkennen, dass Verläufe einer Aktivität nicht immer abzusehen sind, dass manchmal etwas nicht gelingt,... - Zeigen von Frustrationstoleranz - Offen sein für Differenzen in Bezug auf Kultur, Geschlecht, Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen u.a. - Wahrnehmen von Gefühlen und sich öffnen für Reflexion 	<ul style="list-style-type: none"> - Offenes planen und flexibles Reagieren auf Aktuelles und Veränderungen - Lernen aus Fehlern: Abläufe im Nachhinein analysieren und reflektieren, Gelangen zu überarbeiteter Planung - Zeigen von Frustrationstoleranz - Entwickeln von Verständnis für Differenzen, Reflektieren von Gefühle und Gedanken, theoriegeleitet handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahren von fachlicher und persönlicher Auseinandersetzung mit Lebenswelten - Erfahren von angeleiteten Gruppenprozesse z.B. durch Einführungsfahrt, Einführungs- und Kennlerntage - Erstes Auseinandersetzen mit der Berufsrolle: Berufswahlmotive, vom Erzogenen zum Erziehenden - angeleitete kooperative Lernformen - Reflexionsstunden (Arbeiten an Stärken u. am Entwicklungsbedarf) - Sammeln lassen von verschiedenen praktischen Erfahrungen (Pflegepraktikum, Kitapraktikum) - Aufgaben zu den Hospitationen und Praktika, z.B. Berichte, Reflexionen (Praxisreflexion) 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Fachkenntnisse (Spiralcurriculum) - Begleiten und Gestalten von Gruppenprozessen und kooperativen Lernformen (z.B.: Durchführen von Projekten in Schule und Praxis) - Kollegiale Beratung - Mentoring/berufsbegleitender Unterricht (Praxisaufgaben, Ausbau der Stärken und Weiterarbeiten am Entwicklungsbedarf) - Fachliches und persönliches Auseinandersetzen mit der Berufsrolle (vom Sozialassistenten zum Erzieher) - Erweitern der Kenntnisse über verschiedene Zielgruppen durch prakt. Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Kritisches Begleiten erster Planungsschritte einer Aktivität mit einer Kleingruppe - Bereitstellen von Möglichkeiten zur Annäherung an unterschiedliche Lebenswelten (z.B. Anamnesebogen, Anmeldeunterlagen,) - Austauschen im Anleitersgespräch über: -> Rechte und Pflichten, gegen-seitige Erwartungen (im Hinblick auf die Rolle des Praktikanten) -> Angeleitetes Reflektieren hinsichtlich des Kompetenzausbaus -> Unterstützen und Begleiten von schulischen Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> -Unterstützen bei der Planung und Durch-führung von Kleingruppenaktivitäten - Ermöglichen der vertiefenden Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswelten - Gewährleisten von Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme und Mitgestaltung an/von Fallbesprechungen (z.B. Anleitungsgespräch, Dienstbesprechung, Supervisionen) - Unterstützen durch gemeinsame Reflexion im Anleitungsgespräch: -> hinsichtlich des Kompetenzausbaus (insbes. im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Berufsrolle) -> hinsichtlich der schulischen Aufgaben - Zeigen von Frustrationstoleranz - Schaffen verschiedener beruflicher Gesprächssituationen (z.B. Elterngespräche, Elternabende, Dienstbesprechungen) zur Erprobung

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
Personale Kompetenz	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Systemisch- vernetztes Denken	<ul style="list-style-type: none"> - Erlangen der Erkenntnis, dass es nicht nur einzelne Kinder mit diversen Bedürfnissen, sondern eine ganze Gruppe gibt - Zum Ende der Ausbildung hin: In den Blick nehmen der Kleingruppe - Verstehen von Definitionen und übertragen dieser auf überschaubare Situation 	<ul style="list-style-type: none"> - In den Blick nehmen der Gesamtgruppe sowie jedes Einzelnen - Erkennen v. Familienkonstellationen (Wer sind die Eltern, andere „Abholer“?) - „Durchblicken“ von Strukturen und Vernetzungen der Kita - Herstellen des Transfers von Definition/Fachwissen auf komplexe Situation/Fall 	<ul style="list-style-type: none"> - Induktives Denken: Nachdenken über eigene Praxiserfahrungen und Schlussfolgerungen daraus ziehen - Deduktives Denken: Kennen von Modellen, Theorien und Konzepten und Übertragen auf überschaubare Situationen - Abstrahierungsgrad: (Angeleitetes) Herausfiltern der wesentlichen Informationen aus Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Induktives Denken: Nachdenken über eigene Erfahrungen und Schlussfolgerungen daraus ziehen sowie Bilden von Themen, Kategorien, Begriffen - Deduktives Denken: Gezieltes Einsetzen von Modellen, Theorien und Konzepten in einzelnen Situationen/Anwenden von Fällen - Abstrahierungsgrad: Begriffsbildung anhand von angemessener Abstraktion 	<ul style="list-style-type: none"> - angeleitetes Beobachten der Bedürfnisse einzelner Kinder/ Kleingruppen und gemeinsames Besprechen und Reflektieren mit AL sowie Verknüpfung der Modelle und Konzepte mit Handlungen der Erzieher - Kennenlernen der Strukturen der Einrichtung und Vergleichen lassen dieser mit anderen Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwenden lassen von Modellen und Konzepten (aufgrund der Situationsanalyse bzw. in der Situation) sowie direktes Reflektieren dessen (post- hoc) - Erläutern der Strukturen der Einrichtung sowie Umsetzen und kritisch Reflektieren lassen dieser - Beobachten und Reflektieren lassen der Groß- und Kleingruppen (und die eigene Rolle darin) nach deren Struktur, Kultur und Dynamik

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Integriation/ Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> - Integration ins Gruppengeschehen: - Übernahme von Ritualen - Einbringen in die Vorbereitung und aufmerksames Verfolgen als passive Teilnehmerin von Elterngesprächen - Eigenständiges Erkennen und Einbringen bzgl. dessen, was im Kita-Alltag zu tun ist unter Aufsicht der AL. - Offensein für Fremdes, Neues und Anderssein - Vorhandene bzw. entwickelte Grundhaltung, auch Andere am eigenen Denken und Verhalten teilhaben zu lassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Integration und Teilhabe in/an Gruppe, Team, Elternschaft: -> Planen, Durchführen und Reflektieren von Angeboten (Methodische Kompetenz) -> Einbringen eigener Ideen und Themen in DBs und in die Gruppenarbeit unter Berücksichtigung der Bedarfe der Kinder, Einrichtung, Eltern... -> Einbringen von Schulthemen ins Team (neue Impulse,...) -> Führen von Elterngesprächen -> Mitgestalten von Elternabend - Eigenständiges Erkennen und Einbringen bzgl. dessen, was im Kita-Alltag zu tun ist in Rücksprache mit der AL - Differenzierte, reflektierte Vorstellung von „Normalität, Bedeutung von Integration, Inklusion und Partizipation - Offen und neugierig sein für/auf Fremdes, Neues, Anderssein - Vorhandene bzw. entwickelte Grundhaltung, auch Andere am eigenen Denken und Verhalten teilhaben zu lassen 	<ul style="list-style-type: none"> - Integrieren der eigenen Person: Ermuntern zur Teilhabe an allen Arbeitsprozessen im Unterricht; teils auch gezieltes Anschieben z.B. durch Mitwirkung bei der Gruppenzusammensetzung - Integrieren Anderer: s.u. Teamorientierung: -> Übernahme der Verantwortung für andere in Gruppenarbeiten sowie positives Verstärken bzw. Schaffen von diesbezüglichen Anreizen -> Schärfen des Bewusstseins für eine integrative sozialpädagogische Grundhaltung, wie z.B. durch Reflexion Wahrnehmungsfehlern oder Konfrontation mit eigenen Ängsten und Bedürfnissen, die zur Ausgrenzung führen 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR 4 auf wesentlich höherem Reflexionslevel - Fördern einer eigenständigen, kontinuierlichen Reflexion sowie positives Verstärken dieser - Systemische Analyse sozialer Gruppen auch im Sinne doppelter Vermittlungspraxis; Transfer auf die Klasse als soziale Gruppe (Rollen, Normen, Atmosphäre, Dynamik, Konflikte etc.) sowie Reflexion dieser aktuellen Situationen und Themen, um zunehmend das Ziel einer „fördernden“ Gruppe zu erreichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragenstellen in AL-Gesprächen und DBs, die zeigen, dass die Praktikantin aktiv zugehört hat. - Gute Einarbeitung mittels des Teilhabenlassens und des Aufzeigens positiver Effekte gelebter Integration und Partizipation - Vermitteln der Ziele, Handlungen bzw. Abläufe und Rituale in der gesamten Einrichtung mit Blick auf die Thematik 	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffen eines Bewusstseins, Teil des Ganzen zu sein, Umsetzung von Angeboten im Sinne der Einrichtung (Teamarbeit, Schaffen von Freiräumen um als „Teammitglied“ seine Fähigkeiten umzusetzen) - Reflexion in AL-Gesprächen - Schaffen eines Bewusstseins durch Vorleben in der ER(im Sinne einer bewussten „integrativen“ Sprache vs. Vorurteile, Stereotype) und Aufzeigen bewusster integrativer Handlungen bzgl. Kindern, Eltern, Kollegen etc.

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	Personale Kompetenz					
Logisch-schlussfolgerndes Denken	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
	- Ziehen einfacher logischer Schlüsse aus Erfahrungen und Erkenntnissen	- S.o.: Vernetztes Denken	- Einfache Methodisch-didaktische Planung: Besprechen anhand von Übungen in den Medienfächern/TUP	- Erlernen der kompletten methodisch-didaktischen Planung in AF4 - Üben des Transferdenkens anhand von Fallbeispielen etc.	- Schrittweise Erarbeitung der methodisch-didaktischen Planung gemeinsam AL/Praktikantin	- Begleiten bei der Durchführung und Reflexion der selbstständigen methodisch-didaktischen Planung mit Zielbestimmung

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	Personale Kompetenz	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4
Konfliktlösung	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung eines Konflikts in der Klasse, in einem selbst, im Team, zw. Kindern etc. - Selbstständiges Ansprechen beim/der Lehrerin, der Anleitung und ggfs. Unterstützung bei der Lehrerin, der Anleitung oder Kolleginnen suchen - Eigenen Anteil inkl. eigener Gefühle am/beim Konflikt wahrnehmen und ansprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lösungsorientierten Umgang mit Konflikten - Aushalten eines Konflikts, wenn er nicht sofort geklärt werden kann sowie Akzeptanz der Möglichkeit, dass Konflikt nur teilweise oder gar nicht geklärt werden kann - Wahrnehmen eigener Anteile und das Reflektieren dieser Anteile/ Gefühle auch offen mit Lehrerinnen/ Anleitungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermitteln erster fachlicher Kenntnisse zum Verstehen und Lösen von Konflikten im Unterricht - Einüben von Lösungen in Konfliktsituationen - Reflexion diesen Übungen mit Blick auf eigene Ressourcen/ bestehende Lösungsansätze 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR 4 - Darüber hinaus: Vermitteln umfassender fachlicher Kenntnisse zum Verstehen und Lösen eigener und zwischenmenschlicher Konflikte - Einüben von Lösungen auch für komplexe Sachverhalte/Konfliktsituationen - Reflexion mithilfe dieser umfassenden Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Vertrauensbasis schaffen: durch respektvollen, wertschätzenden Umgang der Anleitung mit der Praktikantin - Regelmäßiges Erfragen von Befindlichkeit und Eigenwahrnehmung im Anleitungsgespräch: z.B. dafür Raster entwickeln: -> Gab es Konflikte? Welche? Welche haben Sie beobachtet? Wie ging es Ihnen dabei? Brauchen Sie Unterstützung? – Ermutigen der Praktikantinnen, solche Wahrnehmungen eigenständig anzusprechen! 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR-4. Darüber hinaus: - Reflektieren der Teamkultur bzgl. „gutes Vorbild sein“ hinsichtlich wertschätzender Grundhaltung und konkreten Konfliktlösungsansätzen - Präventives Besprechen möglicher Konflikt-situationen, Konflikttypen u. Konfliktebenen mit Praktikanten - Transfer dieser Situationen auf reale Situationen - Aufzeigen von Folge-szenarien in diesen fiktiven und realen Situationen - Gemeinsames Erarbeiten von Lösungsstrategien - Ermutigen der Praktikanten, sich ihrer selbst bewusst zu sein und Konflikte mit Abstand und lösungsorientiert zu betrachten/ möglichst nicht „persönlich“ zu nehmen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Personale Kompetenz Grundhaltung: Bildungs- und Erziehungspartner sein (->Eltern, Kinder)	<ul style="list-style-type: none"> - Offenes und fragendes Zugehen auf Eltern - Langsamer Aufbau eines angemessenen Kontaktes (evtl. mit Hilfe der AL) zu den Eltern (Tür- und Angel-Gespräche) - In Ansätzen: Interaktionales, dialogisches, ko-konstruktives Begleiten von Bildungs- und Lernprozessen von Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> - Würdigen der Eltern als die Profis für Ihre Kinder. - Zeigen der Bereitschaft, auf Augenhöhe partnerschaftlich zusammen zu arbeiten. - Vorurteilsfreies Begegnen den Eltern ggü. sowie reflektiertes Abbauen von Vorurteilen im Kommunikationsprozess. - Wahren einer offenen und „neutralen Haltung“ auch bei Antipathie - Interaktionales, dialogisches, ko-konstruktives Begleiten von Bildungs- und Lernprozessen von Kindern (z.B. Ko-konstruktiv-partnerschaftliche Einbindung des Anderen von Anfang an in die Tages- und pädagogische Gestaltung, gemeinsame Reflexionen des (Bildungs) Geschehens auf Augenhöhe) 	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechen und Sichtbar machen der eigenen, handlungsleitenden Motive, Werthaltungen, Antriebe im Aufbau und Pflegen von Beziehungen sowie Lern- und Lehrhaltungen - Aufzeigen von Gründen und Wegen, um sich mit der Berufsrolle und deren Aufgabenbereich besser identifizieren zu können (z.B. durch Lehrfilme, die dies illustrieren) - Direkte Konfrontation mit dem professionellen Anspruch hinsichtlich des eigenen Entwicklungsstands bzgl. der Grundhaltung und evtl. Verhaltens-potenzialen (z.B. in Rollenspielen und Praxisreflexionen) - Aufzeigen von Handlungsalternativen, die zunehmend zu einem professionelleren beruflichen Selbstverständnis führen -Sensibilisierung hinsichtlich des eigenen Auftretens und dessen Wirkung auf andere - Vermitteln von unterschiedlichen Lebensformen und Herausforderungen der Familien 	<ul style="list-style-type: none"> - S. DQR 4 - Darüber hinaus: Kennenlernen rechtlicher (KJHG), soziologischer, psychosozialer, pädagogischer Aspekte, die den Rahmen zu einer professionellen Grundhaltung im Sinne einer Partnerschaft und Bildungsbegleitung darstellen - Regelmäßiges Begleiten/Fördern in „Mentoring“ im Sinne einer modernen Berufsrollenentwicklung; zur Verfügung stellen von methodischer Hilfestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Kontaktaufnahme zu Eltern mit AL -„Reinschnuppern“ bei Entwicklungsgesprächen, Elternabenden etc. - Schaffen von Möglichkeiten erste eigene Kontaktversuche zu Eltern aufzubauen - Vorleben der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft - Lernen mittels Beobachtung - Zur Verfügung stellen von Raum und Zeit sich auszuprobieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnen von Möglichkeiten mit Eltern in adäquaten Kontakt zu treten -Aktive Teilnahme an Entwicklungs-gesprächen, Elternabenden etc. -Fördern der Fremd- und Eigenwahrnehmung - Zur Verfügung stellen eines sicheren Rahmens, in dem sich der Praktikant ausprobieren darf -Vorbereitung von AL-Gespräche mit gezielten Themen zur Erziehungspartnerschaft (z.B. was bedeutet das für uns in der Einrichtung...) - Eröffnen eines Raum und ggfs. Hilfestellung zur Selbstreflexion -Zur Verfügung stellen von Raum und Zeit für Beobachtungen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
Personale Kompetenz	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Team-orientierung	<ul style="list-style-type: none"> - Fragen, ob die Teilnahme an der Teamsitzung o.k. ist - Zeigen von Motivation und Interesse während der Teamsitzung - Aufmerksames Zuhören, Beobachten, Nachfragen bei Themen, die das Team betreffen etc. - Erfragen von Unterstützung-bedarf in der pädagogischen und nicht-pädagogischen Alltagsarbeit - Aktive Teilnahme bei der Umsetzung von Kita- Alltagssituationen - Bewusste Wahrnehmung der Umwelt und Mitmenschen - In Kontakt treten und sich ansprechbar zeigen mit/ für alle Kolleginnen 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - Eigenständiges Informieren über z.B. Abläufe, Strukturen, Regeln - Eigenständige Unterstützung der pädagog. und nicht-pädagog. Alltagsarbeit - Einfühlen und Einbringen in Teamsituationen: Beobachtung, dann konstruktiv-sachliches Zuwortmelden statt „Belehrungen“ - Anwendung/ Präsenz von Wissen über kommunikations-, sozial-psychologische- und soziologische Modelle - Eigenständiges Mitplanen und -denken, Vorschläge im Sinne des Teamthemas machen u. Verschriftlichen desselben - Bereitschaft, vom eigenen Weg abzuweichen in Kommunikation mit dem Team - Aktives Einholen von Feedback aus dem Team 	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktiv kritische Begleitung von Gruppenarbeiten - Aufzeigen, worin sich Teamorientierung zeigt und woran sie sich feststellen lässt - Aufzeigen von Wegen, um zu stärkerer Teamorientierung zu gelangen (Übernehmen von Aufgaben für die Gruppe) 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - Darüber hinaus: Motivieren, eigenständig Ziele bzgl. wachsender Teamorientierung (SMART) zu setzen und diese in konkreten Schritten zu verfolgen - Evaluation der Maßnahmen im Unterricht - Konstruktiv-kritisches Begleiten von Gruppenarbeiten über „längere Strecken“ mit Fokus auf die Teamorientierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Langsames Ankommen lassen im Team - Aufbau eines Vertrauensverhältnisses durch die Anleitung zur Praktikantin - Langsames Einfinden lassen in das Kleinteam (eigene Gruppe), - Aufzeigen des eigenen Interesses an Teamgesprächen - Einbeziehen in Teamgespräche - Zeigen des eigenen Interesses an der Nachbargruppe (durch Kontaktaufnahme) - Motivieren/ Anbahnen von vorsichtigen Kontaktaufnahmen zu anderen Gruppen in der Einrichtung - Fördern und Begleiten von gruppenübergreifendem Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> <- S. DQR 4 - Langsames, schritt-weises Übertragen von Aufgaben im/für das Gesamtteam (wie z.B. erste Versuche der Moderation und des Protokollierens) - Führen von Gesprächen über Rollenklarheit bzgl. der Anforderungen an Teammitglieder (wie z.B. Trennen von privaten und beruflichen Anforderungen) - Fördern der professionellen Distanz durch Zulassen bzw. Anregen von unterschiedlichen Meinungen, durch Kritik nehmen und geben - Unterstützung der Praktikantin bei Konfliktlösungsversuchen im Team in Richtung zunehmend selbstständiger Lösung - Übernahme von Aufgaben im Kleinteam (Aufgabenteilung)

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Rollen-übernahme	<ul style="list-style-type: none"> - Gestalten des Übergangs vom Erzogenen zur Sozialassistentin - Entwickeln eines realistischeren Berufsbildes - Teilweise u. abgestimmte Übernahme von Verantwortung - Angeleitetes „Mitdenken“ bzgl. der Alltagsaufgaben - Zeigen von Bereitschaft Neues zu lernen - Zurückstellen eigener Bedürfnisse - Bewusstwerden, dass alles Verhalten Vorbildfunktion hat - Behutsamen und sensitiven Umgang mit Macht 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestalten des Übergangs vom Praktikant zum Erzieher - Entwickeln einer professionellen Haltung zur eigenen Rolle - Bewusste Übernahme von Verantwortung in vielen Aufgaben-bereichen - Selbstständiges Mitdenken - Verfügen über angemessenen Blick bzw. Einsatz für die Notwendigkeiten des Alltags - Bewussten Umgang mit eigenen Grenzen und der Anderer - Konstruktives Mittragen von Entscheidungen - Behutsamen und sensitiven Umgang mit Macht 	<ul style="list-style-type: none"> - Thematisieren der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche und der damit verbundenen Rollen - dazugehörige Übungen - Vernetzung mit Praxiserfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Thematisieren der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche und der damit verbundenen Rollen - Übungen dazu - Vernetzung mit Praxiserfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise und abgesprochene Übergabe von Verantwortung in überschaubaren Bereichen - Anregen zum „Mitdenken“ bzgl. der Alltagsaufgaben - Anregen zur Reflexion bzgl. der Vorbildfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Klare Übergabe von Verantwortung in vielen Aufgaben-bereichen - Ständiges angeleitetes Reflektieren (vorher, während, nachher) des eigenen Denkens und Verhaltens u. des Denkens, Erlebens und Verhaltens Anderer und bewusstes, gezieltes Handeln danach

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
Fachwissen	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Beobachtung/ Dokumentation vom Verhalten Einzelner und Gruppen	- Kennen von einfacher unsystematischen Beobachtung und Dokumentation einzelner	- Kennen von: -> Methoden der Infogewinnung/-verarbeitung/- speicherung (wie Bildungs- und Lerngeschichten, Portfolio etc.) -> situativem Verhalten und Erleben von Einzelnen und Gruppen unter Beachtung des Entwicklungsalters und verschiedener Einflussfaktoren	Kennen lernen von Beobachtung und Dokumentation sowie der Bedeutung für die fachliche Arbeit in Form von Rollenspielen, Filmen etc.	Kennen lernen und Einüben der verschiedenen wissenschaftlichen Methoden im Unterricht in verschiedenster Form aufgrund von Situationsanalysen, Beispielen und Verwendung von Soziogrammen	S.u. Handlungs- kompetenzen	S.u. Handlungs- kompetenzen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Entwicklung des Kindes/ Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> - Kennen von wichtigen Entwicklungsstufen des Menschen - Kennen einzelner Schlüsselverhaltensweisen, die Entwicklungen aufzeigen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen, insbesondere in der motorischen, sozial - emotionalen und kognitiven Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Detailliertes Wissen über einzelne Schlüsselverhaltensweisen, die Entwicklungen aufzeigen in allen Entwicklungsbereichen, insbesondere in der motorischen, sozial - emotionalen und kognitiven Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellen von Literatur und schematischen Darstellungen in Übersichtsfachbüchern, um das vorne benannte Fachwissen zu bekommen 	<ul style="list-style-type: none"> -Wissenschaftliches Bearbeiten der Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen für bestimmte Entwicklungen „typischer“ Verhaltensweisen - Unterstützen von Beobachtungen und gemeinsames Auswerten der Beobachtungen mit Blick auf die Entwicklung des Kindes 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen für bestimmte Entwicklungen „typischer“ Verhaltensweisen - Unterstützen von systematischen Beobachtungen und Dokumentationen - Gemeinsames Auswerten der Beobachtungen mit Blick auf die Entwicklung des Kindes und Durchführen der daraus resultierenden Förderung des Kindes

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Analyse	- Reflektieren von Verhaltensdeutungen mit Fachkräften	- Analysieren und Reflektieren von situativem Verhalten und Erleben von Einzelnen und Gruppen unter Beachtung des Entwicklungsalters und verschiedener Einflussfaktoren	- Anschauliches Besprechen von Situationen mit Blick auf das Entwicklungsalter - Herstellen lassen erster induktiven Bezüge zu Entwicklung, Entwicklungsstand und Einflussfaktoren - Einfließen lassen gemeinsamer Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt und der Praxis	- Tiefes und fallbezogenes Besprechen von sozialwissenschaftlichen. Erklärungsmodellen für Verhalten und Erleben, so dass diese in der Praxis angewandt werden können (dabei Motive, Bedürfnisse, Interessen, Zugänge, Wege, Kompetenzen, Überzeugungen, Erwartungen von Kindern betrachten) - Übungen und Fallanalysen: passendes Transferieren von analytischem Wissen weit über die Anschauung hinaus - Achten und ggfs. Hinweisen auf die Grundhaltung (kindzentriert) - Abstrahieren von eigenen Erfahrungen	- Übersicht geben über Gruppen- und Einrichtungsstruktur	- Regelmäßige Fallgespräche mit der Möglichkeit zur differenzierten Analyse von einzelnen Kindern und Gruppen - Stärken-orientiertes Auswerten - Ableiten von Zielen und Arbeitshypothesen

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Fachwissen						
Förderung	- Förderung von einzelnen Kindern aufgrund genauem Hinsehen und Rücksprachen mit Fachkräften	- Entwickeln, Durchführen und Reflektieren von Fördermaßnahmen ausgehend von der Analyse des Verhaltens und Erlebens von einzelnen Kindern und Gruppen unter Beachtung des Entwicklungsalters und verschiedener Einflussfaktoren	- Sammeln lassen von Förderideen und – wenn passend – gemeinsames Suchen nach Begründungen aufgrund von eigenen Beobachtungen und Erfahrungen im Austausch mit Fachkräften aus der Praxis - Unterstützen der Entwicklung einer Ko-konstruktiven Grundhaltung und Bereitstellen von einzelne Methoden dazu - Schaffen eines ersten Bewusstseins über den sozialpädagogischen Handlungskreis	- Überlegen, Planen und Durchführen lassen von Förderung aufgrund von individueller gezielter und systematischer Beobachtung, fachlicher Analyse aufgrund von sozialwiss. Modellen und entwicklungspsych. Fachwissen, SMART-Zielüberlegungen sowie weiteren Überlegungen z.B. bzgl. Rahmenbedingungen, Lebensweltfaktoren, sozioökon. Aspekte etc. - Vertiefen von Fachwissen zum Moderieren von Bildungs- und Erziehungsprozessen	- Abstimmen und Vorbesprechen mit AL über das gezielte Begleiten von Handlungsschritten von Kindern - Gemeinsames Reflektieren von Handlungserfolgen des Kindes mit Anleitung	- Didaktisch-methodisches Planen von Handlungsschritten für einzelne Kinder sowie Kleingruppen (Anleitung vorlegen, mit ihr reflektieren im Sinne des sozialpäd. Handlungsmodelles sowie der kindzentrierten und interaktiven Grundhaltung - gezieltes Begleiten lassen der Kinder in ihren Bildungs- und Erziehungsprozessen mit Einsatz unterschiedlicher pädagogischer Methoden (nach Absprache mit Anleitung und frei explorierend sowie Reflexion des Verhaltens mit Anleitung)

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Handlungskompetenz						
Beobachtung/ Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen des Sinns von Beobachtung - Erkennen und Anwenden des Unterschieds zwischen Beobachtung und Deutung von Verhalten - Kennen der Grundlagen der Wahrnehmung - Herstellen eines eigenen Bezugs zu Beobachtung (Selbstbeobachtung bzw. Gefühle, Motive, Bedürfnisse etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgerichtetes Beobachten - Zeigen eines Bewusstseins für selektive Wahrnehmung und Subjektivität im Handeln und Reflektieren - gezieltes und hinterfragendes Reflektieren auf Grundlage der Beobachtungssysteme 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermitteln theoretischer Grundlagen der Wahrnehmung und der Beobachtung - Üben von Dokumentation von Beobachtung - Unterscheiden und Trennen von Beobachtung und Deutung in der Dokumentation - Aufstellen erster Handlungsoptionen anhand von Beobachtung - Erkennen von Beobachtung als Grundlage von pädagogischer Arbeit - Üben z.B. in Rollenspielen, anhand von Filmen 	<ul style="list-style-type: none"> -> S. DQR 4, darüber hinaus: - Vermitteln von Methoden und Verfahren der Beobachtung, Anwenden und kritisch betrachten lassen -Einschätzen lassen von Entwicklung von Kindern anhand von Beobachtungen - Planen und Durchführen medialer Angebote und Projekte anhand von Beobachtungen (+in Kombination mit Situationsanalyse) 	<ul style="list-style-type: none"> -Üben von unsystematischem Beobachten - Besprechen der Beobachtungen mit Anleitung - Anleiten und Vorleben ressourcenorientierter Beobachtung im Alltag - Schaffen von Freiräumen für Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> -> S. DQR-4, darüber hinaus: - Üben von systematischem Beobachten - Anwenden verschiedener in Schule gelernter Verfahren - Gemeinsames Reflektieren der Beobachtung und der angewendeten Verfahren mit der Anleitung

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
Handlungskompetenz	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Rollenentwicklung: hier eigene Einfindung	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Erziehungspartnerschaft mit Eltern/ Elternberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifiziertes Weitergeben von Informationen - Führen von Tür- und Angelgespräche mit Eltern - Entwerfen eines Aushangs zum Vorstellen der eigenen Person - „Guten Morgen“ sagen können 	<ul style="list-style-type: none"> -> S. DQR 4, darüber hinaus: - sich selbstständig persönlich vorstellen - Auseinandersetzen mit HBEP -Anerkennen der Erziehungspartnerschaft sowie Würdigen der Eltern als Fachkräfte (ohne zu werten) -Schrittweise zunehmend zum Ansprechpartner werden (im Jahr) bis hin zum Übernehmen von Themen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines Aushangs zum Vorstellen im Unterricht - Kommunizieren: sich Vorstellen gegenüber Kindern, Team, Eltern; Knüpfen erster Kontakte zu Eltern beim Ankommen und Verabschieden (Formulierungen üben, Rollenspiele) - Reflektieren der Erfahrungen im Praktikum mit der Herkunftsfamilie - Wissen über unterschiedliche Familien- und Lebensformen und Herausforderungen, denen sich Familien stellen müssen - sensibles Umgehen mit Hinweisen auf Belastungen der Kinder und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessenes Kontaktverhalten: Vorstellen und Üben der Kontaktaufnahme mit allen Beteiligten der Einrichtung - Vertieftes Reflektieren der eigenen Erfahrungen in d. Herkunftsfamilie - Üben der Fähigkeit zum Perspektivwechsel (z.B. im Rollenspiel) - Üben im kontrollierten und reflektierten Umgang mit Gefühlen - Wissen zu Erziehungspartnerschaft: Wissen über das rechtliche Verhältnis zwischen Eltern und Einrichtung/ Jugendhilfe (Sorge-recht, Bildungsauftrag, Kindeswohl) - Motivieren zur Kooperation mit Eltern - Entwickeln von Konzepten zur Gestaltung von Erziehungspartnerschaft; beherrschen von Methoden zur Gestaltung von Elterngesprächen, Elternabenden und sonstigen Aspekten der Erziehungspartnerschaft - Soziologisches Wissen: über Familienformen, Rollenteilung, Gender, Herausforderungen durch Elternschaft, Vereinbarung von Kind und Beruf - Wissen über Beratungsangebote für Eltern und Familien - Wissen über/von Kooperationspartner/n und Kooperationsverfahren der ER (z.B. bei der Übergangsgestaltung: Tandempartner/ Grundschule...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Übernehmen von Tagesrückmeldung in direkter Absprache mit Anleitung - Reinschnuppern beim Elterngespräch - „Abschauen“ lassen: <u>Vorleben</u> von partnerschaftlicher Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützen und Vorleben als Anleitung/ Einrichtung: - Vorbereiten und aktiv teilnehmen an Elterngesprächen und Elternabenden bis hin zum Übernehmen von Themen - - Einüben des Nachdenkens über eine bewussten Haltung für die partnerschaftliche Zusammenarbeit

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Moderations-/Präsentationskompetenz	- Vertreten der eigenen Meinung in DBs	- Planen und Moderieren von Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Üben von Moderation: Aufgaben der Moderation kennen und in Kleingruppen/ Großgruppen/Rollenspielen - Kennen und Anwenden von Visualisierungsmethoden - Übernehmen von Verantwortung für Gruppe - Erproben der eigenen Wirkung und Stimme -> realistisches Selbstverständnis - Üben im Umgang/Steuerung mit/von eigenen Gefühlen 	<ul style="list-style-type: none"> -> S. DQR 4, darüber hinaus: - gezieltes Anwenden von Visualisierungsmethoden - Einüben von Moderationen in verschiedenen Kontexten, z.B. in kollegialer Fallberatung - Üben/Simulieren von Moderationen in Einsatzfeldern der Praxis: Kindergruppen (Kleingruppe und Großgruppe) Elterngesprächen, Teamsitzungen etc. - Erwerben und Anwenden von Fachwissen zu Moderation (dadurch Sicherheit gewinnen) - Erstellen von Protokollen 	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines Steckbriefs - aktives Miteinbeziehen in Klein-/Großteam/ DBs (in Absprache mit Anleitung kleine Aufgaben dort übernehmen) - Erstellen z.B. der Tagesgestaltung, des Ausflugs, des Angebots (in Absprache mit Anleitung) - Reinschnuppern in das Verfassen von Einladungen und Elternbriefen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten und Präsentieren von Themen in Klein-/Großteam/DBs und Elternabenden - Erstellen von Protokollen - Gestalten von Elternbriefen, Einladungen, Präsentation von Angeboten

Angestrebte Kompetenz	Kompetenzen werden sichtbar durch...		Förderung zur Kompetenzerreichung durch...			
	HBS DQR Niveau 4	FS DQR Niveau 6	Schule DQR 4	Schule DQR 6	Einrichtung DQR 4	Einrichtung DQR 6
Handlungs-kompetenz						
Gruppenleitung	-	- Kompetentes Leiten von Gruppen: Von der Klein- bis zur Gesamtgruppe - Moderieren von Teamsitzungen - Erkennen von individuellen Bedürfnissen des Einzelnen in der Gruppe und Ansprechen dieser Themen und im Klein- und Großteam	-	- Kennen von sozialpsych. Theorien und Verfahren zur Analyse von Gruppenkulturen, -strukturen, -dynamik und -entwicklung - Fachwissen über Grundlagen der Moderation	-	- Anwenden lassen von soziometrischen Verfahren und Analysemodelle, Nutzen dieser als Grundlage für pädagogische Überlegungen im Team